

Konzept für das 60 – Minuten – Modell der Viktoriaschule Aachen

1. Einleitung

Die Schulkonferenz hat am 12.12.2007 entschieden den üblichen 45-Schulstundentakt von 45 Minuten zu ändern und eine neue Zeittaktung ab dem Schuljahr 2008/2009 zur Erprobung für 2 Jahre einzuführen: Das 60-Minuten-Modell.

Dem ging ein über zweieinhalbjähriger Prozess in der Schule voraus, in dem Alternativen zum Unterricht in 45-Minuten-Stunden gründlich geprüft wurden.

Im Folgenden werden die Zielsetzungen dargelegt, die mit der Änderung der Rhythmisierung verfolgt werden. Die Grundsätze zur Gestaltung der neuen Tagesstruktur und der Stundentafel werden erläutert. Es folgen Hinweise zur Oberstufe der verbleibenden G9 Klassen sowie zu Unterrichtsentwicklung und Evaluation des 60-Minuten-Modells.

Im Anhang finden sich das neue Stundenraster mit zusätzlichen Hinweisen, die Stundentafeln für die kommenden Klassen nach G8 und Stundentafeln für die Übergangsklassen.

2. Zielsetzungen

Die Viktoriaschule verfolgt mit der Einführung des 60-Minuten-Modells zwei Hauptziele:

- a) Verminderung von Hast, Hektik und Unruhe im Schulvormittag,
- b) Entlastung der G 8 Klassen von der Fächerfülle eines Schultages.

Diese Ziele sollen durch die Reduktion der Zahl der Unterrichtsstunden von derzeit bis zu sieben Einzelstunden im Vormittag auf vier bzw. fünf Stunden erreicht werden.

Aus Schülerperspektive bedeutet das:

- leichtere Schultasche
- Hausaufgaben für weniger Fächer
- weniger Fachlehrerwechsel
- seltener Raumwechsel
- einheitlicher Stundentakt

Aus Lehrerperspektive bedeutet das:

- mehr Zeit für offene Unterrichtsformen
- mehr Zeit für Übungs- und Reflexionsphasen in jeder Unterrichtsstunde
- deutliche Vereinfachung der Stundenplanung

- Chance zur Rhythmisierung der Fächer (z.B. Wechsel von Haupt-/Nebenfächern)

3. Grundsätze zur Gestaltung der Tagesstruktur (vgl. Anlage)

Die Viktoriaschule bleibt im Bereich der Sekundarstufe I ein Halbtagsgymnasium. Der Vormittagsunterricht endet wie bisher um 14.00 Uhr. Dafür gibt es eine Reihe von Gründen wie zum Beispiel:

- Es gibt bisher keine räumlichen Möglichkeiten für eine Schulmensa, die eine vernünftige Mittagsversorgung der Schülerschaft sicherstellen würde.
- Die Mehrzahl der Schülerinnen und Schüler sowie ihre Eltern wünschen Freiraum für die individuelle Gestaltung des Nachmittagsbereiches. Musikschulunterricht, Engagement in Sportvereinen und Jugendarbeit oder die Nutzung der vielfältigen AG-Angebote der Viktoriaschule sind auch weiterhin möglich.

Zukünftig werden im Vormittag fünf Stunden unterrichtet, die durch zwei gleich lange 20-minütige Hofpausen bzw. zwei 10-minütige Wechsellpausen unterbrochen werden. Gerade die Verlängerung der Wechsellpausen von fünf auf zehn Minuten schafft für Schülerinnen und Schüler sowie für Lehrkräfte Zeit zum Luftholen zwischen den Stunden, ermöglicht nötige Raumwechsel in Ruhe und gibt Zeit für Raumpflege und Organisatorisches in den Lerngruppen. Zeitverluste durch gekürzte Schulstunden (alte 5. und 6. Stunde) gibt es nicht mehr.

An die 60-minütige Mittagspause schließt sich für die Oberstufenschülerinnen und -schüler der Nachmittagsunterricht an. Er endet (je nach Stundenplan) nach maximal zwei weiteren möglichen Unterrichtsstunden um 17.10 Uhr, so dass die Schülerinnen und Schüler noch die realistische Möglichkeit zu Hausaufgaben am Abend haben.

Der Nachmittagsunterricht soll in der Regel auf die drei Tage Montag, Dienstag und Donnerstag begrenzt sein. (Zu den Auswirkungen auf die Blockungen in der Oberstufe siehe Anhang „Stundenraster“).

Der Mittwoch bleibt Konferenztag.

4. Grundsätze zur Gestaltung der Stundentafel in der Sekundarstufe I (vgl. Anlage)

Grundlage für die Umrechnung der 45-Minutenstunden in 60-Minutenstunden sind die Vorgaben der Stundentafeln für die Sekundarstufe I – Gymnasium G8 des Ministeriums für Schule und Weiterbildung vom 1. August 2006.

- Oberster Grundsatz für die Verteilung der in der SI vorgesehenen 163 Wochenstunden in 45-Minutentakt (umgerechnet in den 60-Minutentakt entspricht das 122,25 Wochenstunden) ist die Maßgabe, den Unterricht für SI-Schüler um spätestens 14.00 Uhr schließen zu können. Schülerinnen und Schüler der Erprobungsstufe werden zwischen 22 und 23 Wochenstunden haben, auf 25 Wochenstunden werden die Klassen 7 – 9 kommen.
- Die Fächer Deutsch, Mathematik und Fremdsprachen werden nach Möglichkeit mit drei Wochenstunden durchgängig unterrichtet. Da eines dieser Fächer meist die Klassenlehrerin bzw. der Klassenlehrer unterrichtet, bleibt sinnvolle Klassenleitung möglich.
- Zur Stärkung der Klassenleitung gibt es in bestimmten Klassenstufen so genannte Orientierungsstunden.
- Die Nebenfächer werden in der Regel nicht das ganze Schuljahr sondern als halbjährige Epoche zweistündig unterrichtet. Einstündigkeit wird damit vermieden. (Eine Ausnahme bildet das Fach Kunst.)
- Die Ergänzungsstunden wurden erlasskonform verteilt. Fächer mit Ergänzungsstunden werden ein Förder- und Forderkonzept für ihr Fach entwickeln.

5. Oberstufe

Aufgrund der ungeraden Wochenstundenzahlen im Kursunterricht der Oberstufe unter G9 Bedingungen gibt es hier besondere Überlegungen zur Umrechnung der 45-Minuten-Taktung in Zeitstunden, hierbei übernimmt die Viktoriaschule die erprobte Praxis anderer 60-Minuten-Schulen mit Oberstufen.

Die Leistungskurse (Lks) werden zukünftig pro Woche mit vier Zeitstunden unterrichtet, d.h. die Lks haben 15 Minuten mehr Unterricht pro Woche gegenüber der bisherigen Taktung (vorher $5 \times 45 = 225$ Minuten, jetzt $4 \times 60 = 240$ Minuten). Damit werden die schriftlichen Abiturfächer bewusst gestärkt und bekommen mehr Übungszeit.

„Finanziert“ bzw. ausgeglichen wird dies über die Grundkurse in der Stufe 11. Statt der bisherigen drei Wochenstunden ($3 \times 45 = 135$

Minuten) laufen sie dann mit 2 Zeitstunden wöchentlich ($2 \times 60 = 120$ Minuten), haben also 15 Minuten Unterricht weniger pro Woche. (Dies gilt nicht für Spanisch als neu einsetzende Fremdsprache, Spanisch wird mit 3 Zeitstunden unterrichtet.)

Wegen der bisher täglichen 10 minütigen Stundenverkürzung in der 5. und 6. Stunde wird dies im Vergleich zum bisherigen Unterricht in Klasse 11 nicht so sehr ins Gewicht fallen. Darüber hinaus wird das dreiwöchige Berufspraktikum ab dem übernächsten Schuljahr aus der Stufe 11 an das Ende von Klasse 10 gelegt werden, damit wird der Zeitverlust gegenüber dem jetzigen Unterrichtsumfang in Stufe 11 ausgeglichen sein. Außerdem sind für die Stufe 11 in bestimmten Fächern monatliche Förderstunden vorgesehen.

Die GK in der Qualifikationsphase laufen ebenfalls mit zwei Zeitstunden pro Woche, monatlich bekommen sie eine zusätzliche Ausgleichsstunde. Somit wird der Unterricht in den Grundkursen voll erteilt.

6. Unterrichtsentwicklung

Das 60-Minuten-Modell ist kein bloßer organisatorischer „Trick“, um die pädagogisch-didaktischen Probleme eines Gymnasiums unter den Bedingungen von G8 zu lösen. Die Viktoriaschule Aachen begreift es als Chance, gleichzeitig mit dem geänderten Stundentakt neu über Unterrichtsprozesse nachzudenken. Der langfristige Erfolg der neuen Rhythmisierung wird davon abhängen, Prozesse der Unterrichtsentwicklung auf Fachgruppen- und Jahrgangsstufen-Ebene in Gang zu setzen. Dazu sollen die für das nächste Schuljahr geplanten pädagogischen Tage sowie spezielle Fortbildungen der Kolleginnen und Kollegen intensiv genutzt werden.

7. Evaluation

Das 60-Minuten-Modell der Viktoriaschule wird zwei Jahre erprobt. Eine Steuergruppe bestehend aus Lehrkräften, Eltern- und Schülervetretern begleitet den Prozess. Eine unabhängige, externe Evaluation wird durch das Comenius-Institut (Münster) erfolgen. Geplant sind Lehrer- und Schülerbefragungen, die schon an anderen evangelischen Schulen eine Erprobung erfahren haben.